

Rahmenbedingungen für die Entwicklung der Krefelder Innenstadt



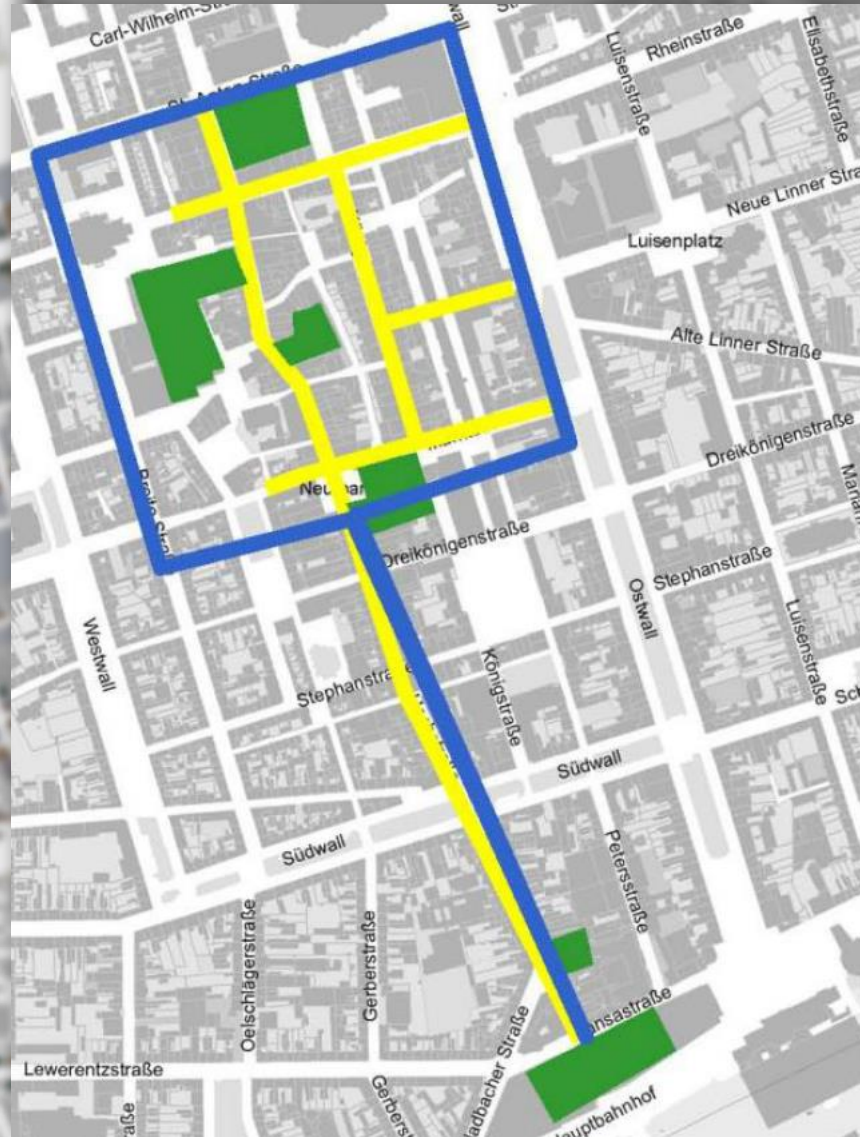
- Perspektiven für die Krefelder Innenstadt (2011) als Leitlinie der zurückliegenden Entwicklung
- Hohe Investitionsdynamik als Resultat des gemeinsam getragenen Leitbilds
- „Strukturkonzept Innenstadt“ als Update des strategischen Überbaus der Stadtentwicklung

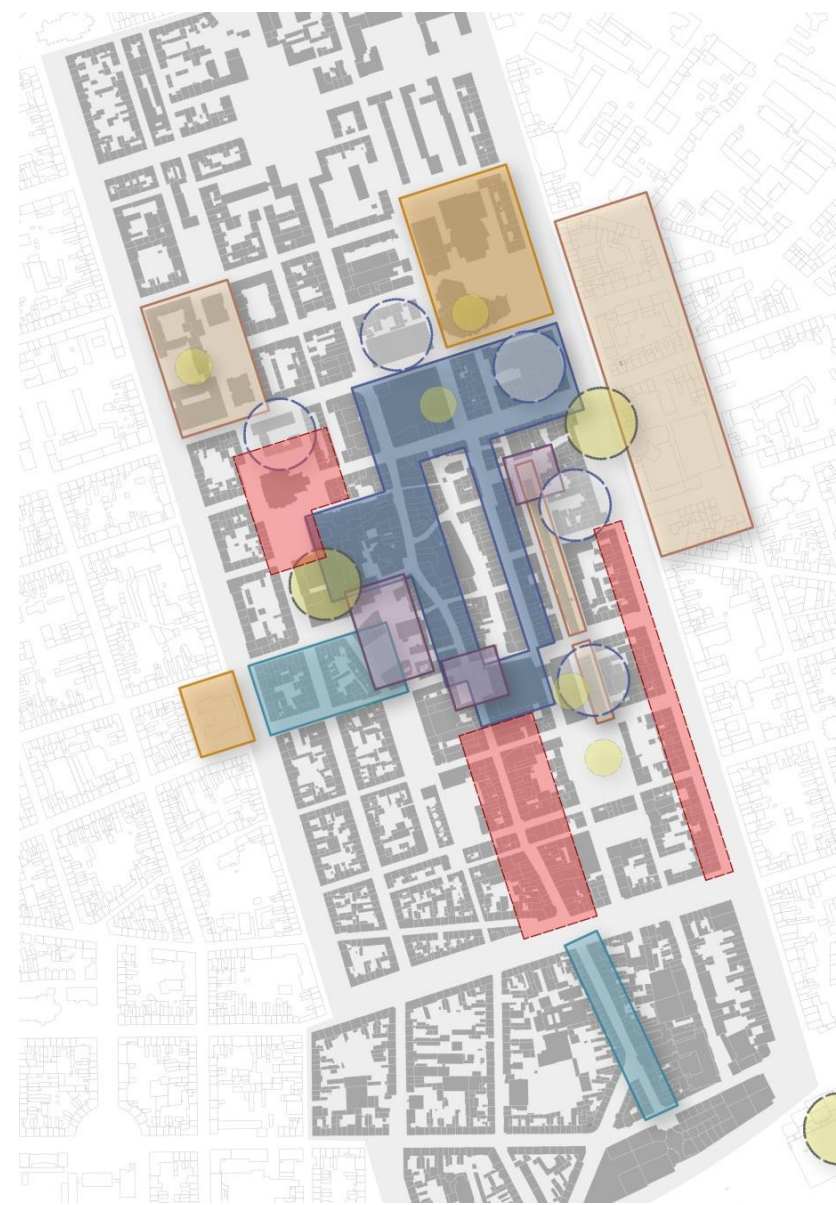
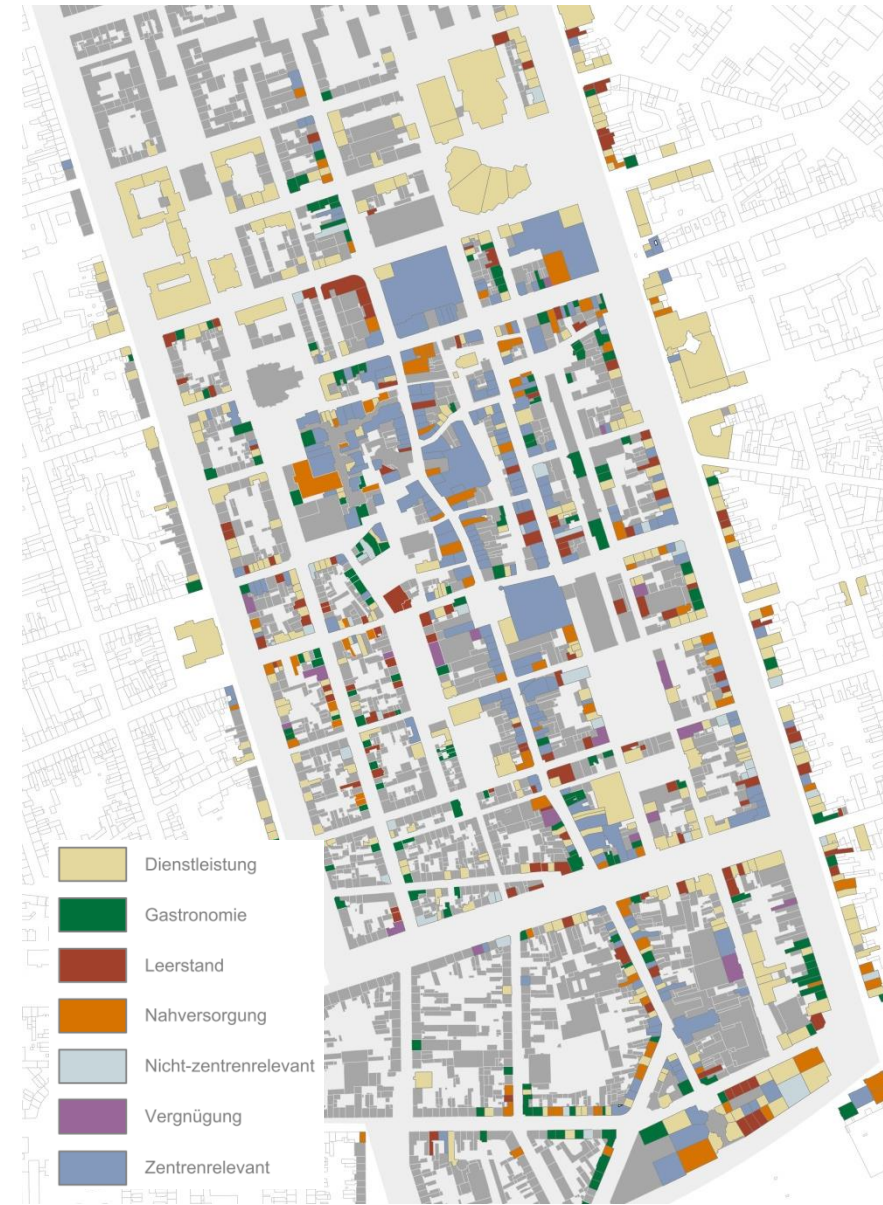
- Präsentation der Inhalte des Endberichts
- Diskussion und Ergänzung / redaktionelle Überarbeitung in den nächsten Wochen

KREFELD // PERSPEKTIVEN FÜR DIE ENTWICKLUNG DER INNENSTADT

2018 | Potenziale und Herausforderungen für die Entwicklung der Krefelder Innenstadt unter den Vorzeichen der Veränderung des innerstädtischen Funktionsmixes sowie allgemeiner Trends in der Stadtentwicklung







- Diskussion über oberzentrale Anziehungskraft als Einzelhandelsstandort
- Aktivierung problematischer Großstrukturen geglückt – Schlüsselprojekt ehem. Horten
- Zuwächse im Dienstleistungssektor – Verwaltung Wohnstätten und Reiseanbieter
- Diskussionen um Standorte: Forum Krefeld und Theaterplatz
- Entwicklungsbedarf im öffentlichen Raum



1. Rahmen für die Entwicklung der Krefelder Innenstadt

2. Räumliches Leitbild: Verortung von Themen

3. Handbuch Zentrum: Ansätze und Maßnahmen

Rückblick

- Einzelhandel im Fokus der funktionalen Diskussion über Entwicklungsmöglichkeiten
- Besuchsanlässe überwiegend vom Einkauf her gedacht
- Wohnen und Arbeiten innerhalb der Wälle in der öffentlichen Wahrnehmung „im Schatten“ der Handelsfunktion
- Neujustierung der rahmengebenden Funktionen und Einflussfaktoren



Einzelhandel

- Rückgang der Einzelhandelsflächen durch Käuferverhalten und Onlinehandel
- Bedeutungsverlust als Alleinstellungsmerkmal
- Abnahme der Wirkung als räumlich-flächiges Leitmotiv - vom alleinigen Motor zur Säule
- Ausdünnung des Handelsbesatzes als funktionale Klammer in einzelnen Straßenzügen



Einzelhandel

Einzelhandel

- Rückgang der Einzelhandelsflächen durch Käuferverhalten und Onlinehandel
- Bedeutungsverlust als Alleinstellungsmerkmal
- Abnahme der Wirkung als räumlich-flächiges Leitmotiv - vom alleinigen Motor zur Säule
- Ausdünnung des Handelsbesatzes als funktionale Klammer in einzelnen Straßenzügen



Einzelhandel



Flächenrückgang

Wohnen

- Vermehrte Nachfrage nach attraktivem Wohnraum in attraktiven Zentren
- Geänderte Erwerbsbiografien – Wohnen in zentraler Lage – Hohe regionale Mobilität
- Hohe Wohnflächennachfrage – Single- und Seniorenhaushalte benötigen kleinere Einheiten
- Versorgung über kurze Wege durch zentralen Standort - Wertschätzung des urbanen Umfelds



Einzelhandel

Wohnen



Flächenrückgang

Wohnen

- Vermehrte Nachfrage nach attraktivem Wohnraum in attraktiven Zentren
- Geänderte Erwerbsbiografien – Wohnen in zentraler Lage – Hohe regionale Mobilität
- Hohe Wohnflächennachfrage – Single- und Seniorenhaushalte benötigen kleinere Einheiten
- Versorgung über kurze Wege durch zentralen Standort - Wertschätzung des urbanen Umfelds

Einzelhandel

Wohnen

Flächenrückgang

Nachfrage-
zuwachs

Arbeiten

- Zuwächse im Dienstleistungssektor / Wissensökonomie – Digitalisierung und Flexibilisierung bestimmter Berufsfelder
- Hohe Ansprüche an Kultur- und Freizeitwert, Atmosphäre, Synergien und Erreichbarkeit
- Tertiärer Sektor (Wissensökonomie) als potenzieller Nachnutzer von (Handels)Flächen
- Urbane Produktion: (Wieder)Einzug (kleinerer) Produktionsbetriebe in innerstädtische Standorte

Einzelhandel

Wohnen

Arbeiten

Flächenrückgang

Nachfrage-
zuwachs

Arbeiten

- Zuwächse im Dienstleistungssektor / Wissensökonomie – Digitalisierung und Flexibilisierung bestimmter Berufsfelder
- Hohe Ansprüche an Kultur- und Freizeitwert, Atmosphäre, Synergien und Erreichbarkeit
- Tertiärer Sektor (Wissensökonomie) als potenzieller Nachnutzer von (Handels)Flächen
- Urbane Produktion: (Wieder)Einzug (kleinerer) Produktionsbetriebe in innerstädtische Standorte

Einzelhandel

Wohnen

Arbeiten

Flächenrückgang

Nachfrage-
zuwachs

Umwandlung

Kultur und Freizeit

- Atmosphäre und Freizeitwert des Zentrums als Hauptgrund für Innenstadtbesuchs
- Komplementärer Faktor für Zentrum als Wohn- und Arbeitsstandort: Gastronomie als Baustein des Tagesbesuchs und des abendlichen Kulturprogramms
- Neue Kollektive: Suche nach frei beispielbaren Kulturräumen als Teil der Quartiersidentität - „nachbarschaftliches Brandig“
- Verstärkte Integration von Kulturträgern in nachbarschaftliches Leben - neue Sozialräume

Einzelhandel

Wohnen

Arbeiten

Kultur
Freizeit

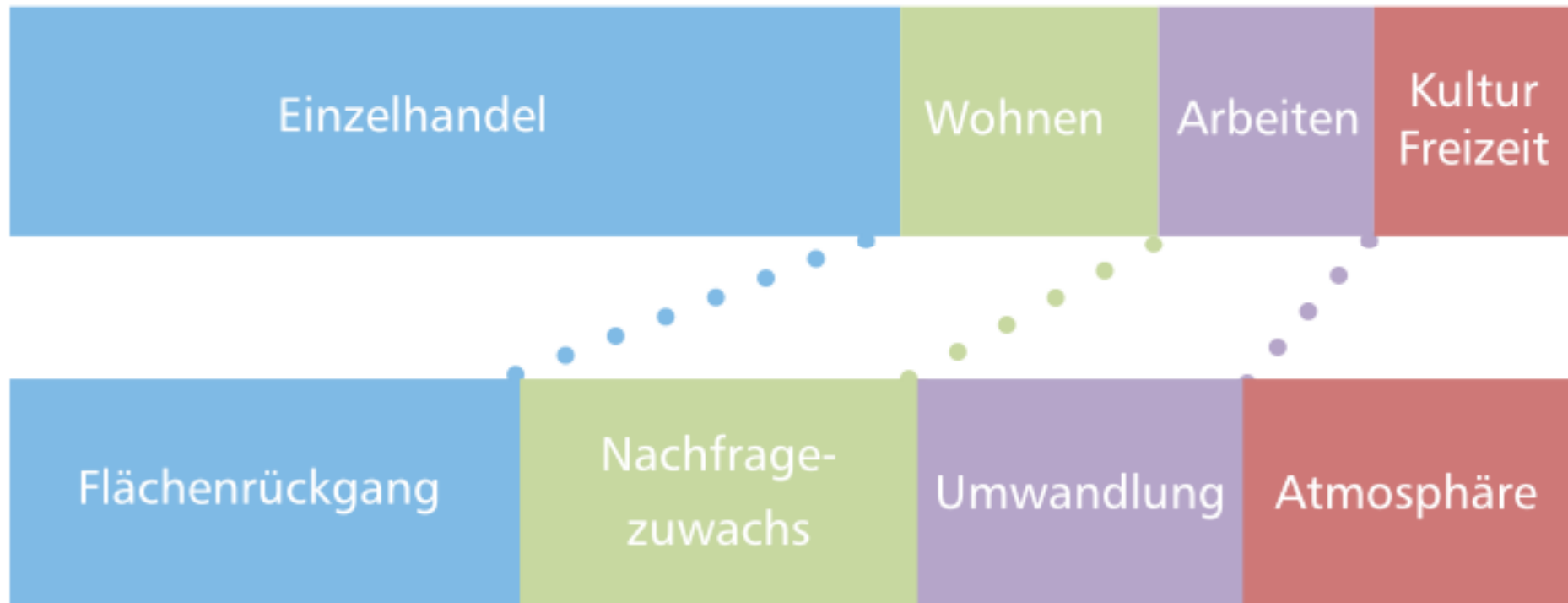
Flächenrückgang

Nachfrage-
zuwachs

Umwandlung

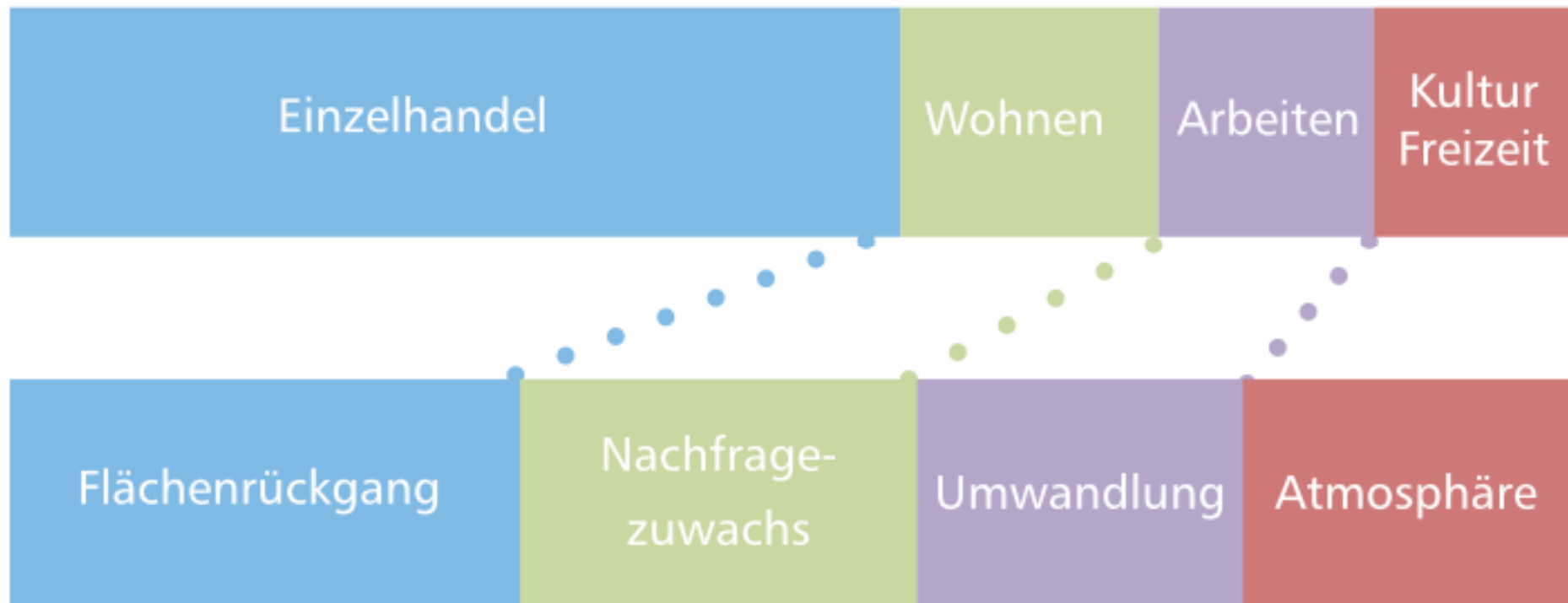
Kultur und Freizeit

- Atmosphäre und Freizeitwert des Zentrums als Hauptgrund für Innenstadtbesuchs
- Komplementärer Faktor für Zentrum als Wohn- und Arbeitsstandort: Gastronomie als Baustein des Tagesbesuchs und des abendlichen Kulturprogramms
- Neue Kollektive: Suche nach frei beispielbaren Kulturräumen als Teil der Quartiersidentität - „nachbarschaftliches Brandig“
- Verstärkte Integration von Kulturträgern in nachbarschaftliches Leben - neue Sozialräume



Zusammenfassung

- Verschiebung der Funktionssäulen der Innenstadt – Neuer Funktionsmix als Leitbild
- Ganzheitliche Sicht auf das Zentrum: Wohn- und Arbeitsstandort mit guten Einkaufsmöglichkeiten
- Grundlage für neue Impulse der Stadtentwicklung



Ergebnisebenen des Konzepts:

- **Räumliche Ebene:** Welche Straßen / Blöcke / Quartiere können welche funktionale Aufgabe übernehmen?
 - **Räumliches Leitbild:** Verortung in Plandarstellung

Flächenrückgang

Nachfrage-
zuwachs

Umwandlung

Atmosphäre

Ergebnisebenen des Konzepts:

- **Räumliche Ebene:** Welche Straßen / Blöcke / Quartiere können welche funktionale Aufgabe übernehmen?
 - **Räumliches Leitbild:** Verortung in Plandarstellung
- **Inhaltliche Ebene:** Welche Akteure können welche Ansätze verfolgen, um die gewünschte Entwicklung zu unterstützen?
 - **Handbuch Zentrum:** Themenbezogenes Handlungsprogramm

Flächenrückgang

Nachfrage-
zuwachs

Umwandlung

Atmosphäre

1. Rahmen für die Entwicklung der Krefelder Innenstadt

2. Räumliches Leitbild: Verortung von Themen

3. Handbuch Zentrum: Ansätze und Maßnahmen



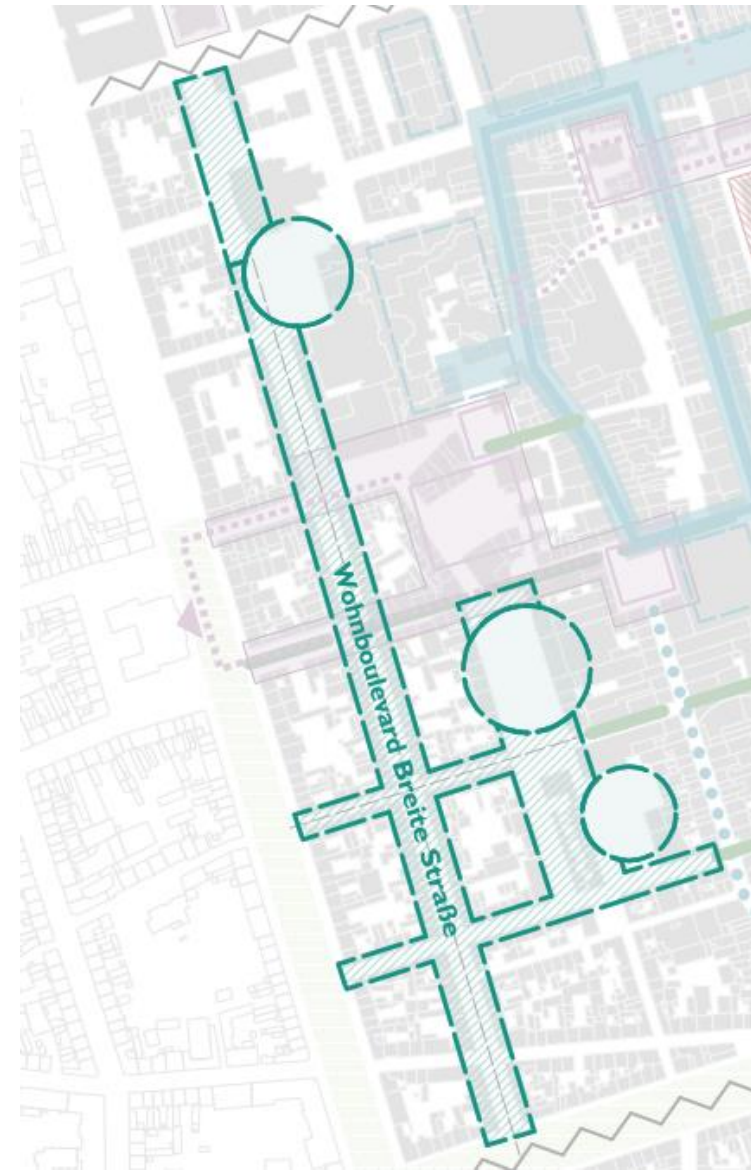
Wohnen | Quartiere und Nachbarschaft

Einzelhandel | Carrée Innenstadt

Kultur und Freizeit | Cluster und Hotspots

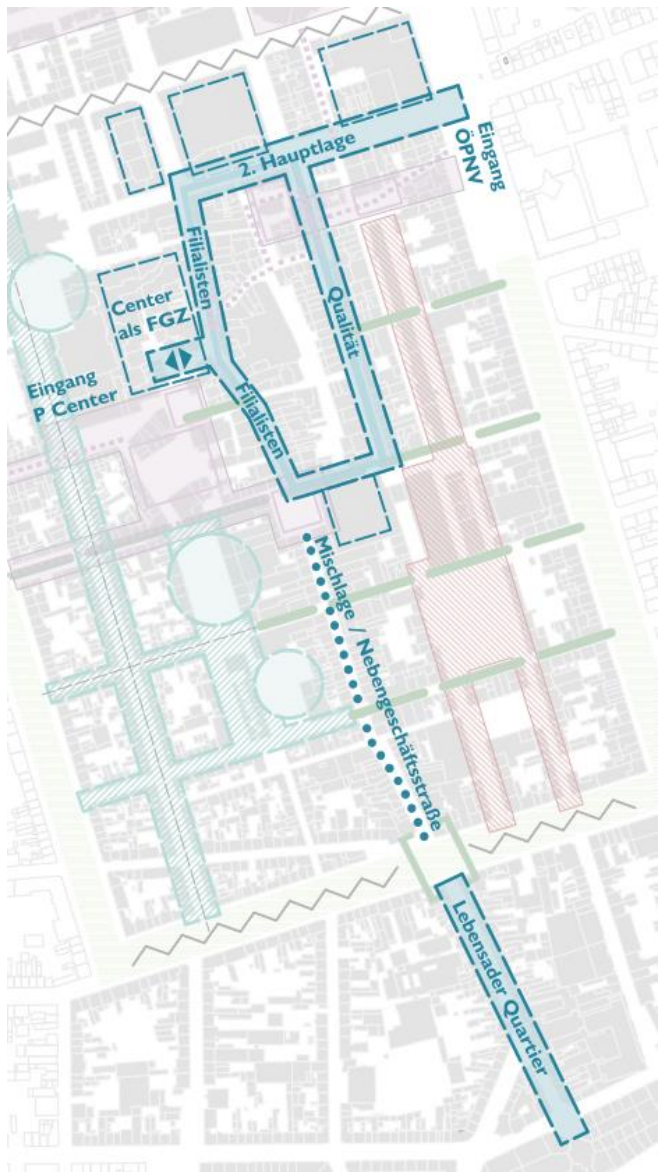
Arbeiten | Umwandlung und Neuentwicklung

Grün- und Freiräume | „Querträger“ und Rahmen



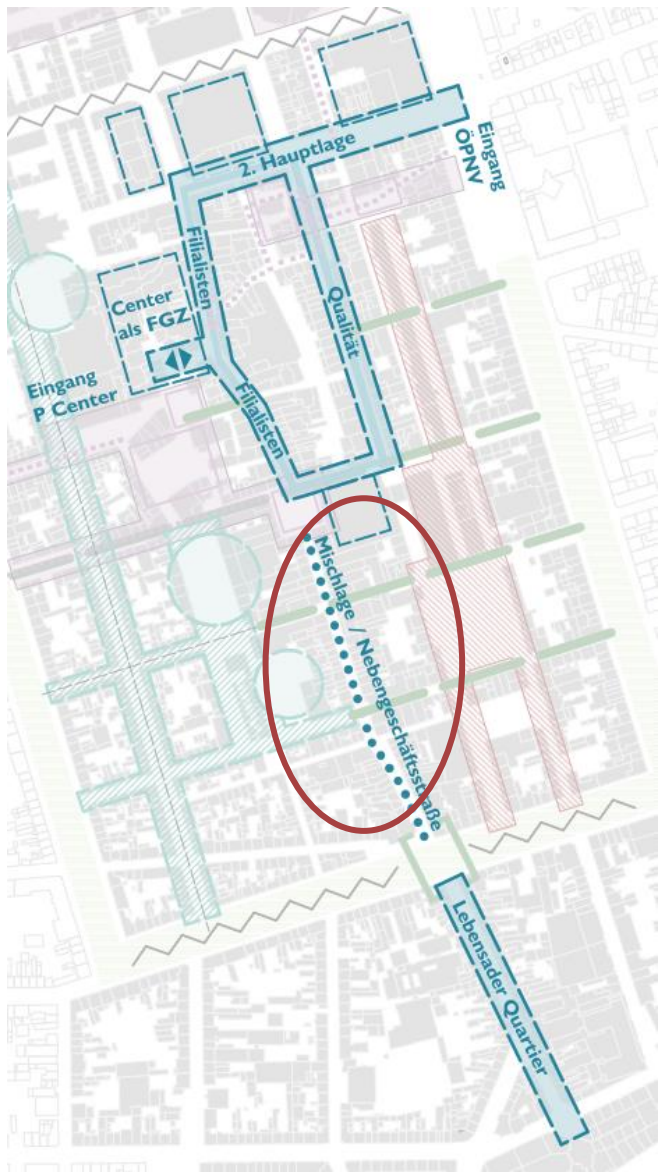
Wohnen | Quartiere und Nachbarschaft

- Stärkung der Wohnqualität in einer Reihe von Quartieren
- Breite Straße als exemplarischer Aufwertungsraum
- Drei Quartiersplätze als Ankerpunkt
- Schaffung neuer Raumqualitäten durch Anpassungen des Verkehrsflusses auf der Breiten Straße
- „Bunte Mischung“ der Erdgeschosszonen: Umbau zu wohnungsbezogenen Flächen, offenen Quartiersangeboten, Nahversorgung etc.
- Dionysiusplatz als Marktstandort?



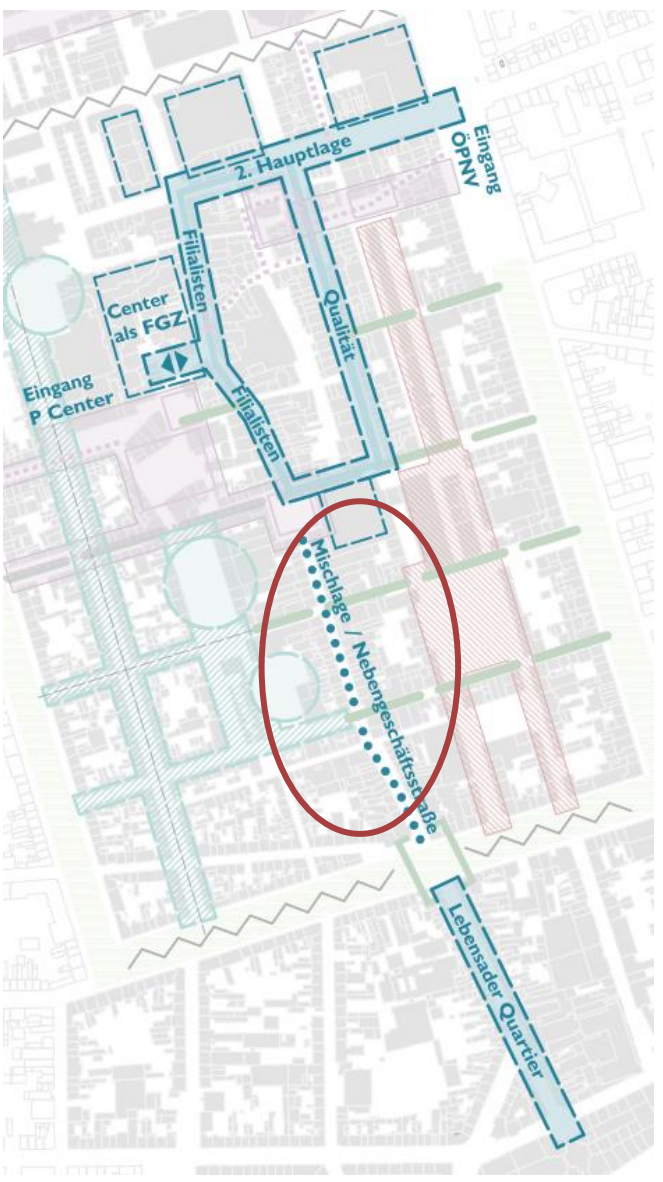
Einzelhandel | Carrée Innenstadt

- Rundlauf mit drei stabilen Einzelhandelslagen (Hochstraße, Rheinstraße, Königstraße)
- Orientierung der fünf Solitäre zu Hauptlagen, enge räumliche Verknüpfung erforderlich
- Schwanenmarkt als Erweiterung der Fußgängerzone und östlicher Eingang zur Hauptlage
- Neusser Straße mit eigenständiger Entwicklung ohne räumlichen Bezug zum nördlichen Carré
- Ausdünnung des Zwischenstücks südliche Hochstraße als Einzelhandelsstandort



Südliche Hochstraße

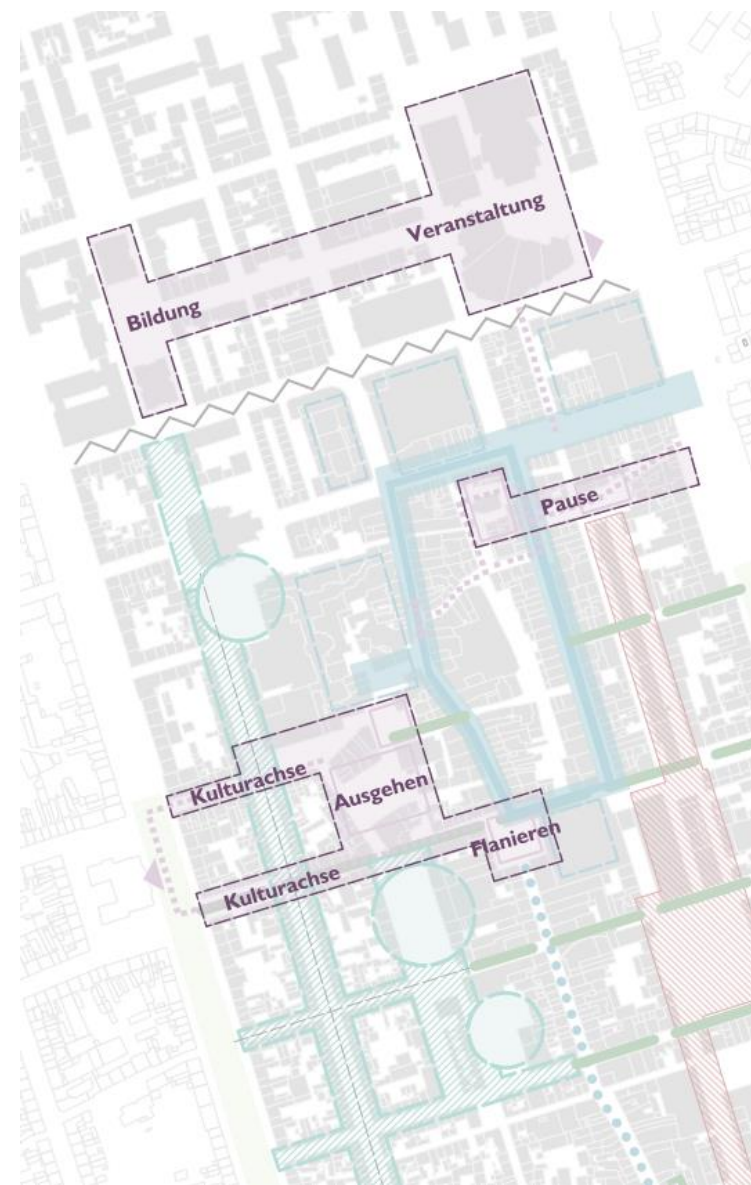
- Langfristig nicht als reine Einzelhandelslage beispielbar
- Neuer Profilbaustein „Urbane Produktion“: Ggf. Umbau von Ladenlokalen für nicht störende Gewerbebetriebe
- Möglichkeiten der Öffnung für den Verkehr als weiterführender Diskussionsansatz



Südliche Hochstraße

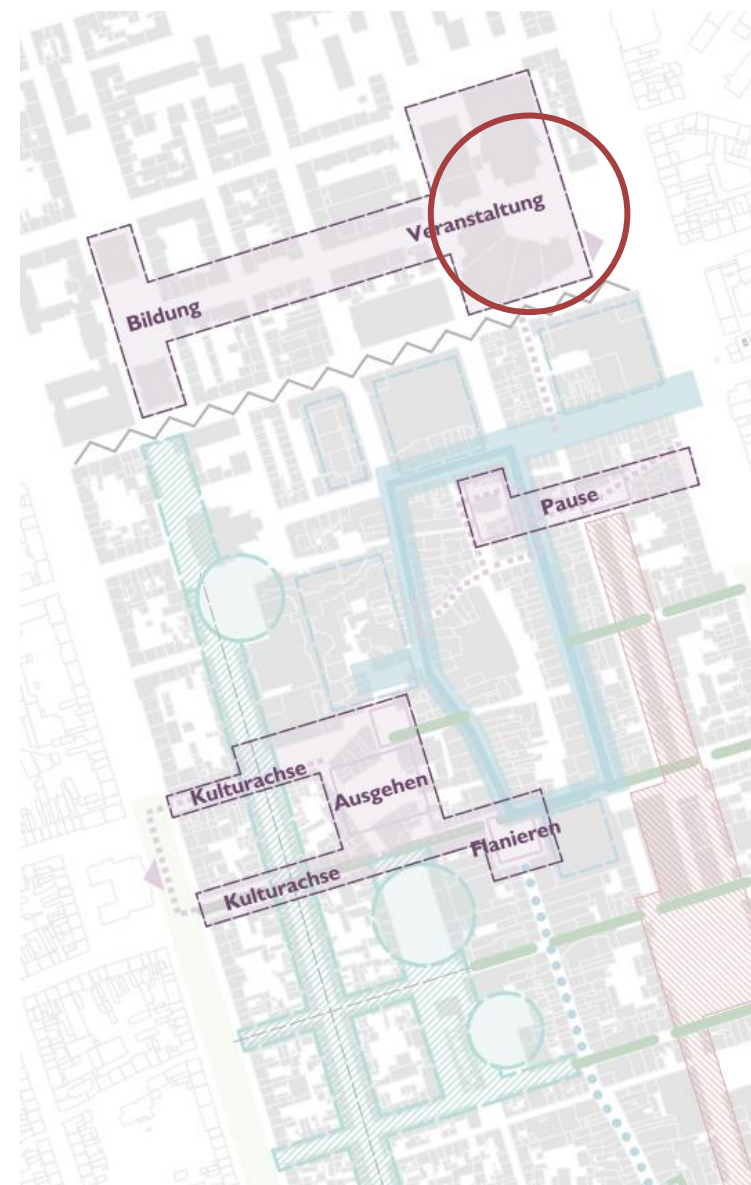
- Langfristig nicht als reine Einzelhandelslage beispielbar
- Neuer Profilbaustein „Urbane Produktion“: Ggf. Umbau von Ladenlokalen für nicht störende Gewerbebetriebe
- Möglichkeiten der Öffnung für den Verkehr als weiterführender Diskussionsansatz

| FGZ | Öffnung für MIV |
|---|---|
| + Minimierung des Verkehrsaufkommens innerhalb der City | + Verbesserte Ansprache von Zielkunden / Fachanbieter |
| - Kein positiver Effekt für Einzelhandel messbar | - Belastung des Stadtraums |
| 0 Signalwirkung für Stabilisierung des Carrés? | 0 Verkehrsführung, Haltung der Akteure? |



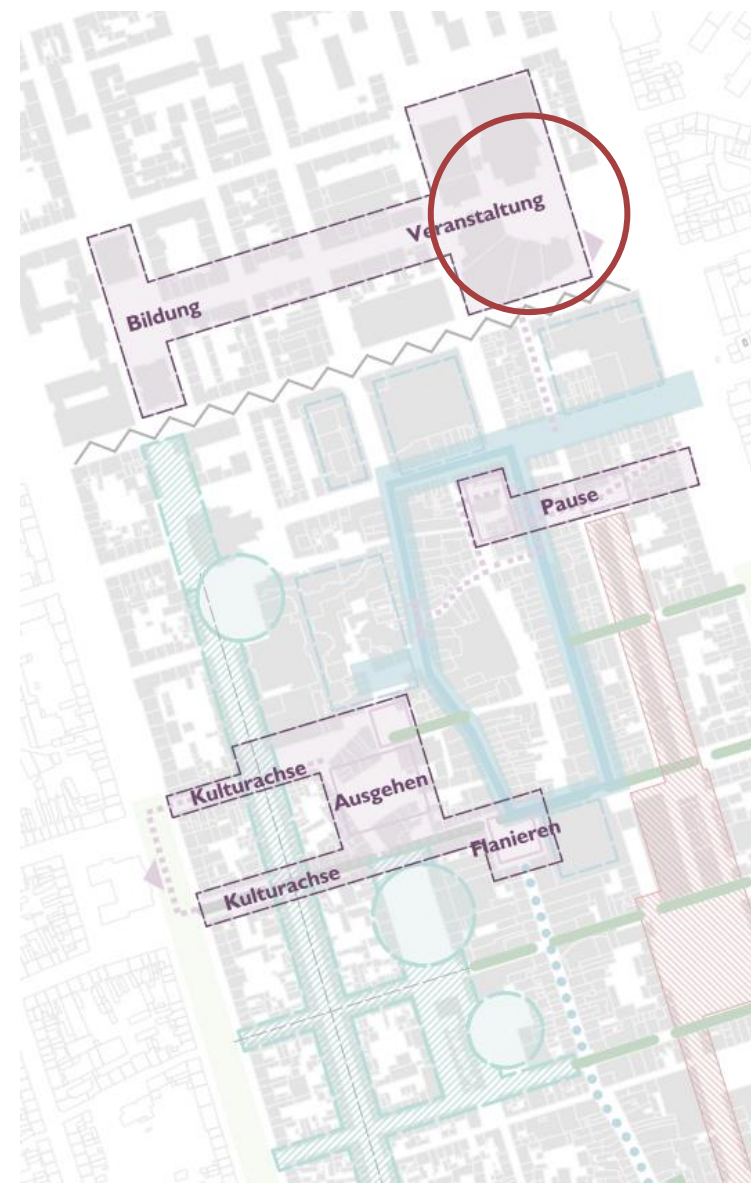
Kultur und Freizeit | Cluster und Hotspots

- Verbindungsglieder und Frequenzerzeuger - Überlagerung mit weiteren Raumfunktionen
- Drei Gastronomiezonen mit unterschiedlichen tageszeitlichen Schwerpunkten und Konzepten
- Blockbereich um Evangelischer Kirchplatz als Ausgangspunkt einer neuen „Kulturachse“ zwischen Museum und Innenstadt (kleinteilig und inhabergeführt: Galerie, Kunsthandwerk etc.)
- Erhalt der Kulturinstitutionen nördlich der Sankt-Anton-Straße



Theaterplatz | Entwicklungsoptionen

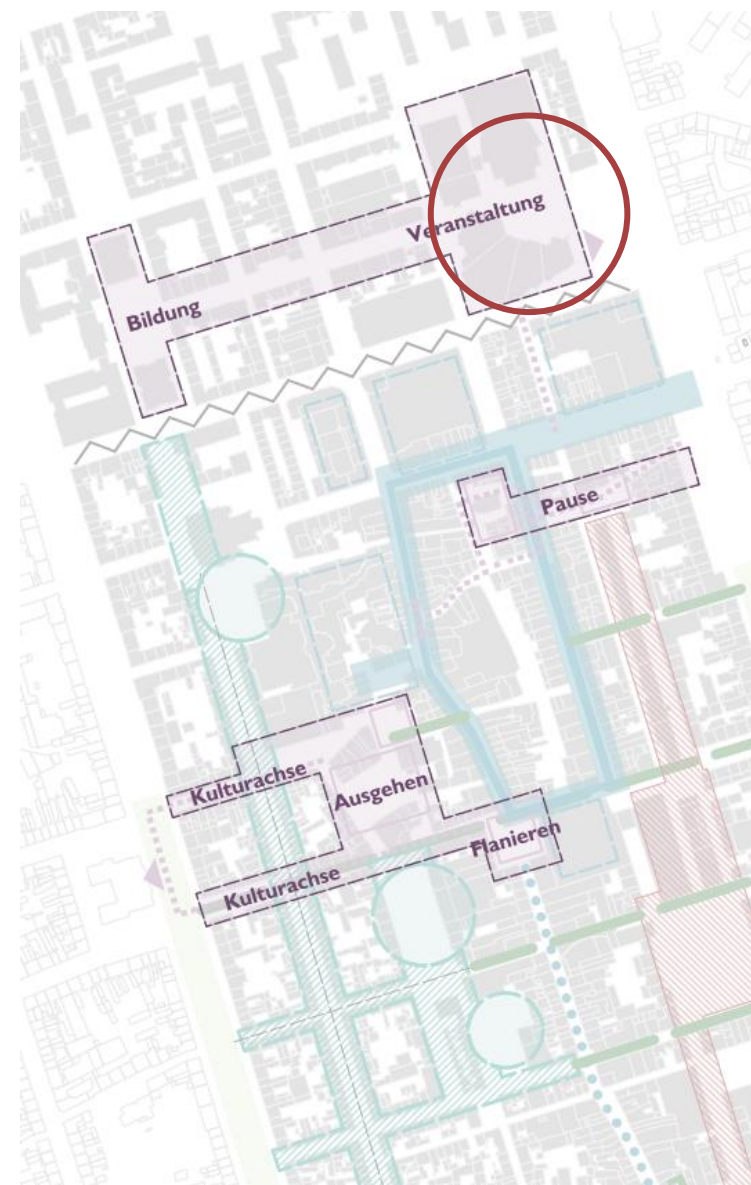
- Prominentester bzw. präsentester Stadtplatz in der City
- Defizite in Gestaltung - städtebauliche Neuentwicklung mittelfristig erforderlich (Platzgestaltung und Hochbau)
- Verbesserte stadträumliche Integration von Theater und Mediothek als Kulturträger möglich



Theaterplatz | Entwicklungsoptionen

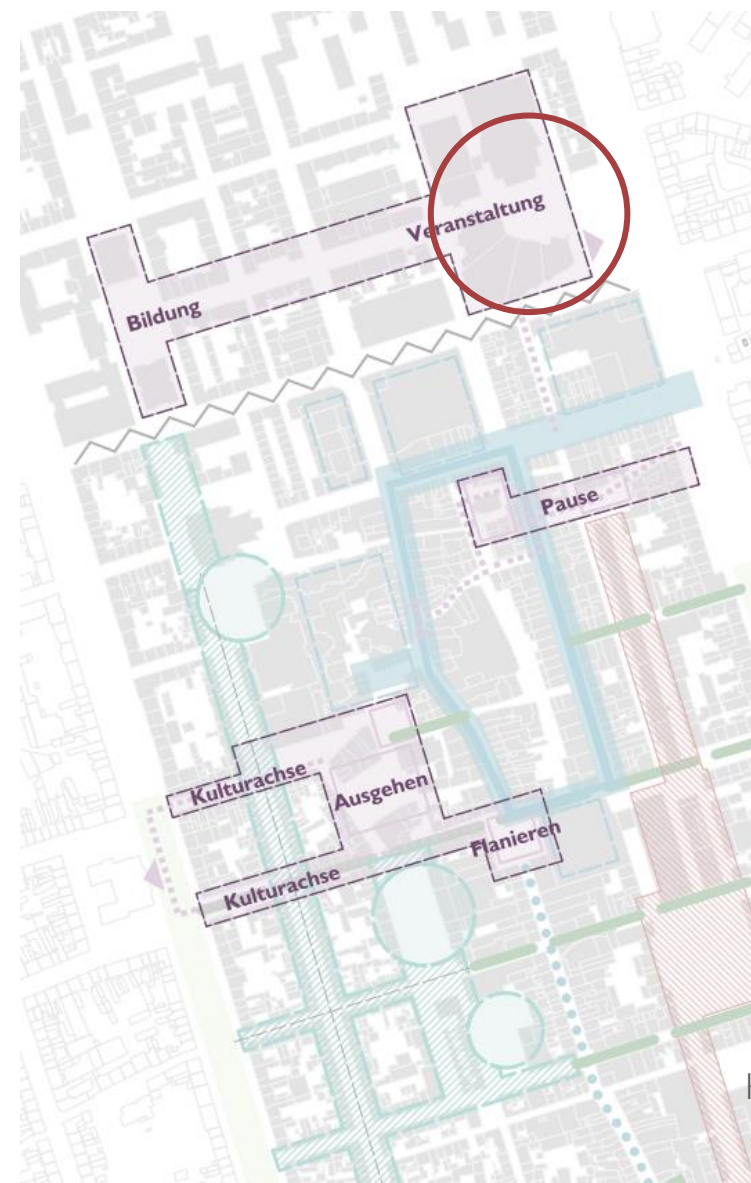
- Prominentester bzw. präsentester Stadtplatz in der City
- Defizite in Gestaltung - städtebauliche Neuentwicklung mittelfristig erforderlich (Platzgestaltung und Hochbau)
- Verbesserte stadträumliche Integration von Theater und Mediothek als Kulturträger möglich

| Veranstaltungsbetrieb | |
|----------------------------------|---------------------------------------|
| Neuentwicklung am Ort | Verlagerung Kesselhaus |
| + Frequenzbringer für Innenstadt | + Höhere Imagewirkung für Gesamtstadt |
| - Zusätzliches Verkehrsaufkommen | - „Schwächung“ der City |
| 0 Verteilungswirkung in Lagen? | 0 Skalierung des Betriebs möglich? |



Theaterplatz | Entwicklungsoptionen

- Ansätze für Neuentwicklung Hochbau: Vertikal gemischter Baukörper mit Schwerpunkt Dienstleistungsflächen



Theaterplatz | Entwicklungsoptionen

- Ansätze für Neuentwicklung Hochbau: Vertikal gemischter Baukörper mit Schwerpunkt Dienstleistungsflächen

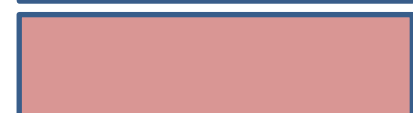
Wohnen



Büro / Wohnen

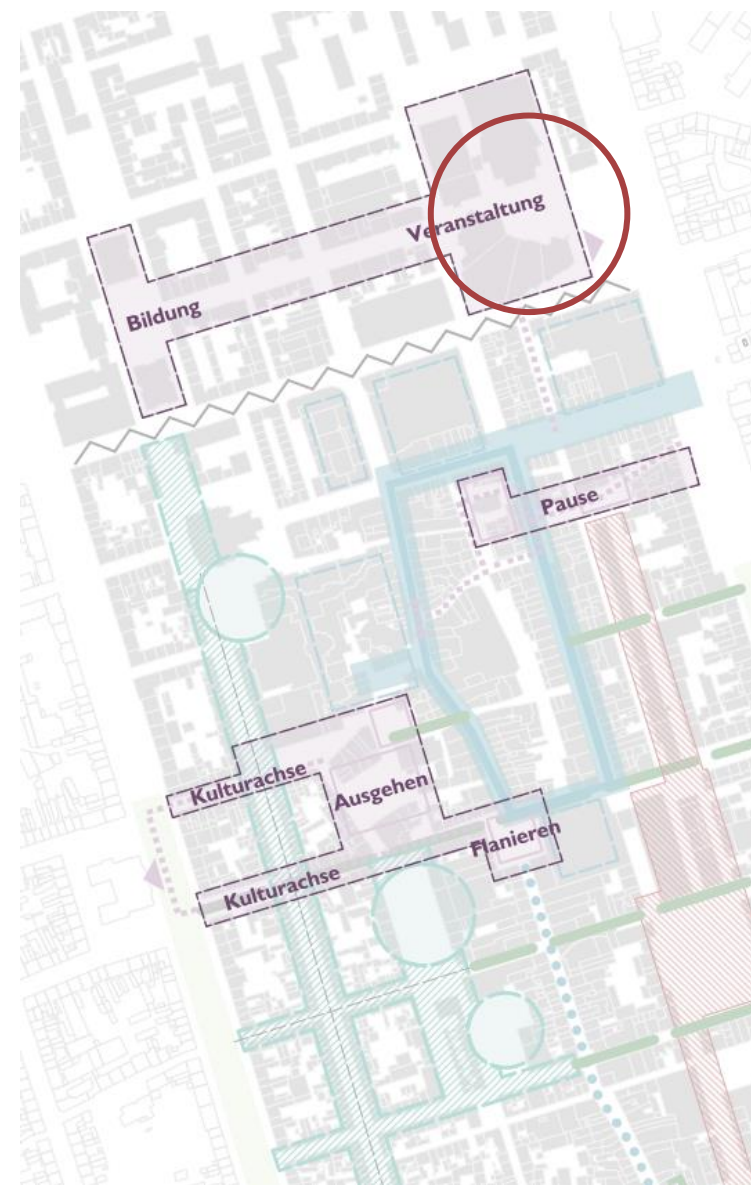


Büro



Kleinteilige Gewerbeflächen mit Publikumsverkehr
(Gastro, kleine Ladenlokale)



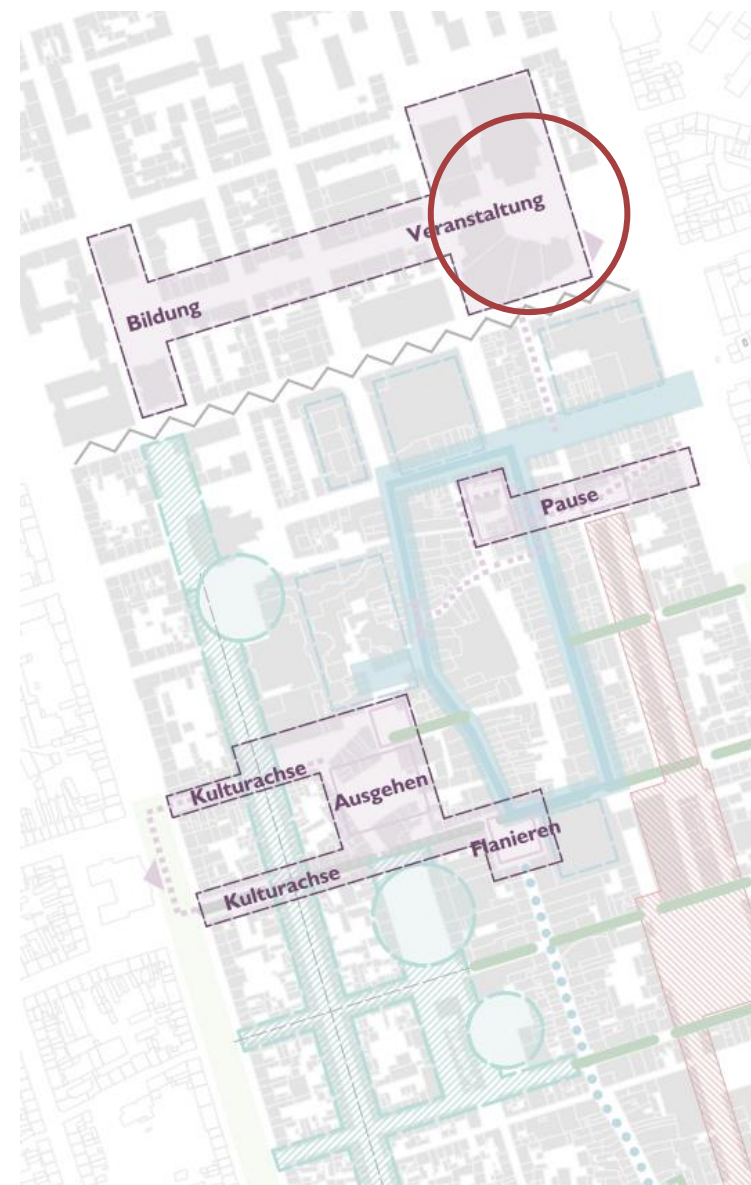


Theaterplatz | Entwicklungsoptionen

- Ansätze für Neuentwicklung Hochbau: Vertikal gemischter Baukörper mit Schwerpunkt Dienstleistungsflächen

<http://www.sqm.de/vermietung/referenzen/Hanse-Carr-M-nster.c4935.php>



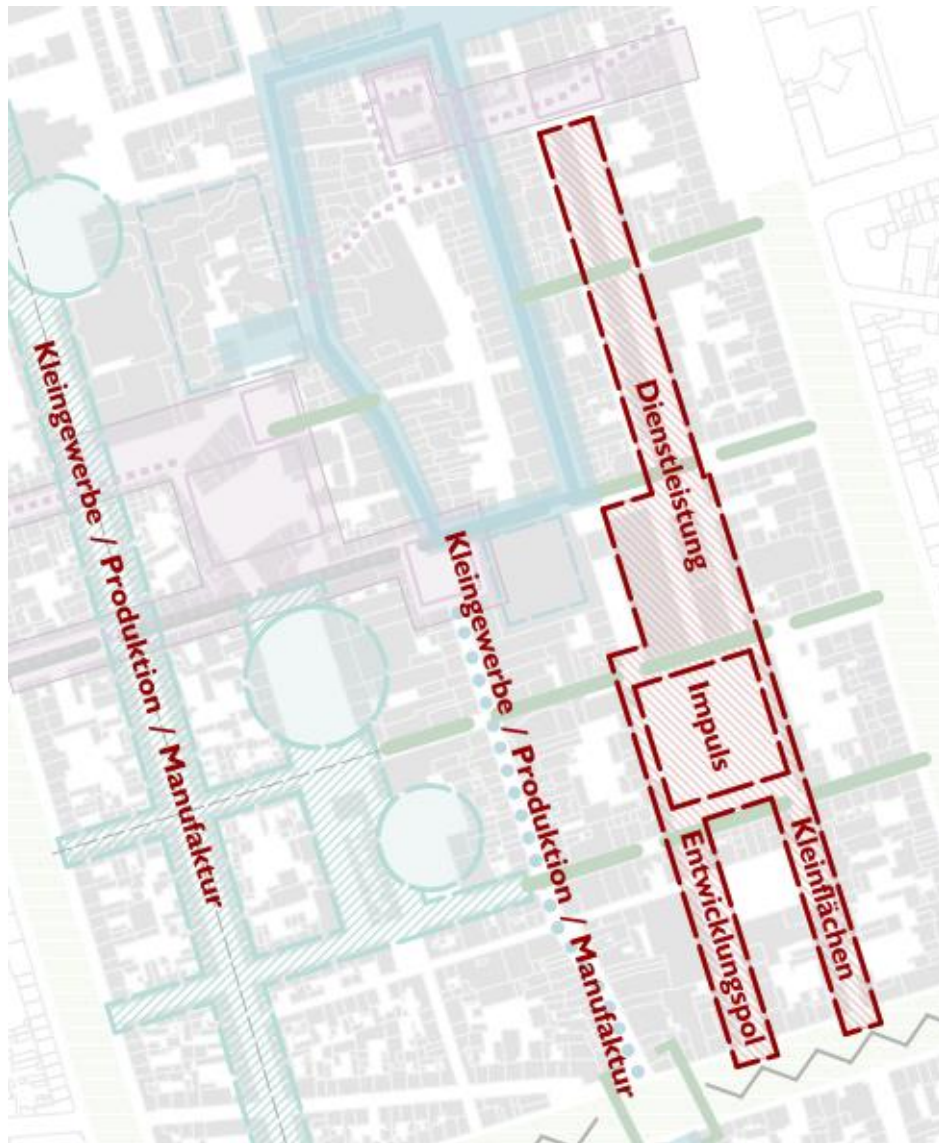


Theaterplatz | Entwicklungsoptionen

- Ansätze für Neuentwicklung Hochbau: Vertikal gemischter Baukörper mit Schwerpunkt Dienstleistungsflächen

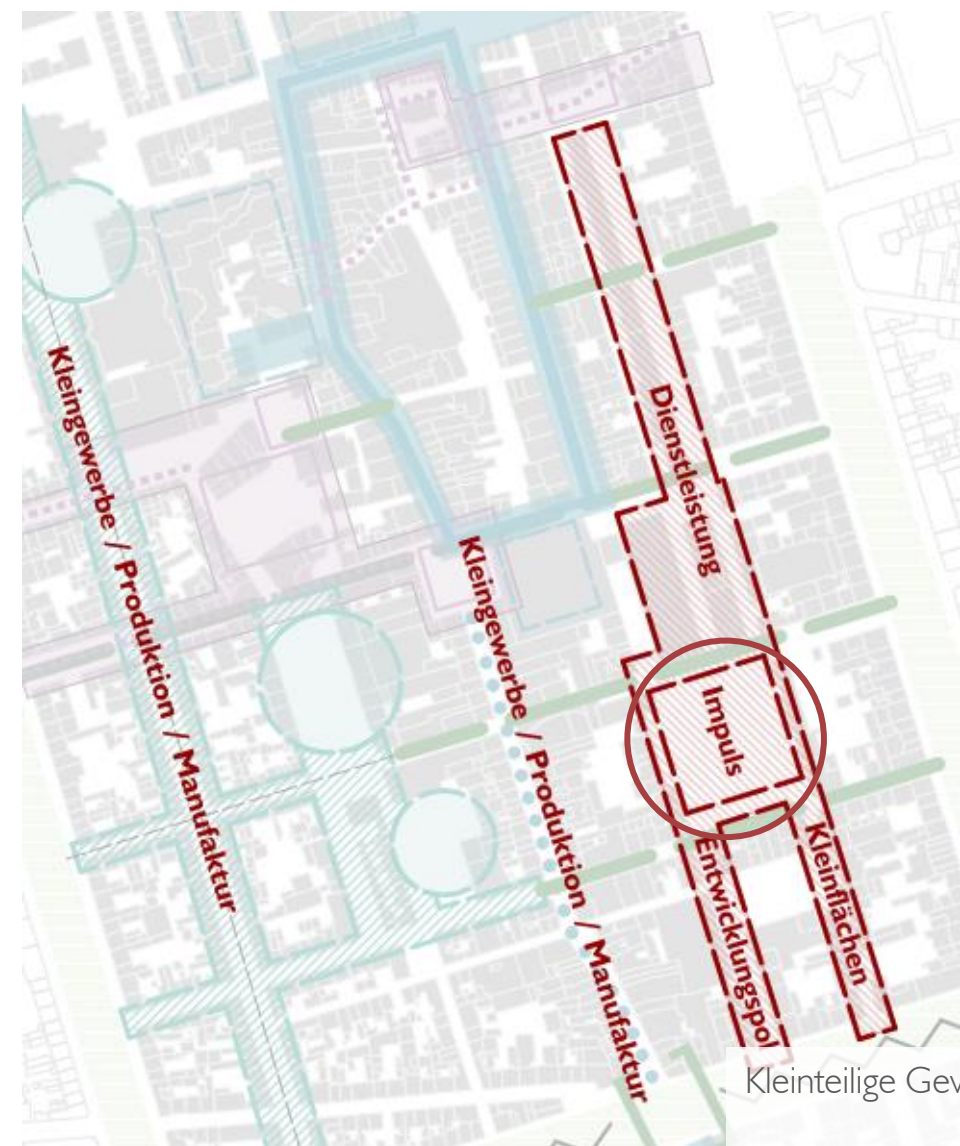
<http://www.kresings.com/architektur-hanse-carree-muenster-deutscher-staedtebaupreis-westfaelischer-preis-fuer-baukultur-kresings-architekt-muenster.html>





Arbeiten | Umwandlung und Neuentwicklung

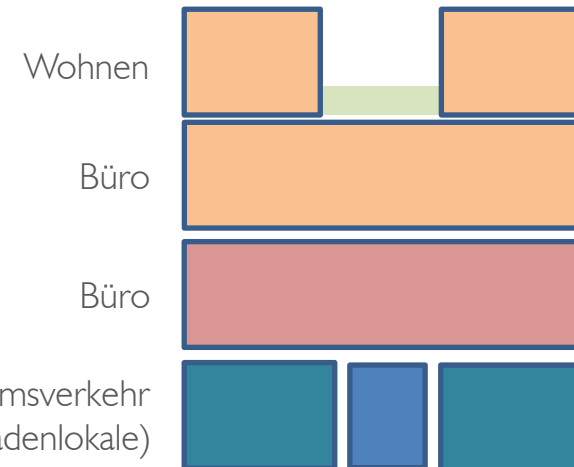
- Bestehendes Cluster mit Behnisch-Haus und Neuansiedlung Reiseanbieter
- Bereiche um Max-Petermann-Platz mit Aufwertungsbedarf (Qualität der Nutzungen)
- Kleinteilige Büro- und Arbeitsflächen vorhanden
- Neuentwicklung ehem. Diskothek als Büro- und Dienstleistungsfläche
- Städtebauliche Entwicklung Dr.-Hirschfelder-Platz wünschenswert: Potenzialfläche mit hoher Lagegunst, Parken als Mindernutzung

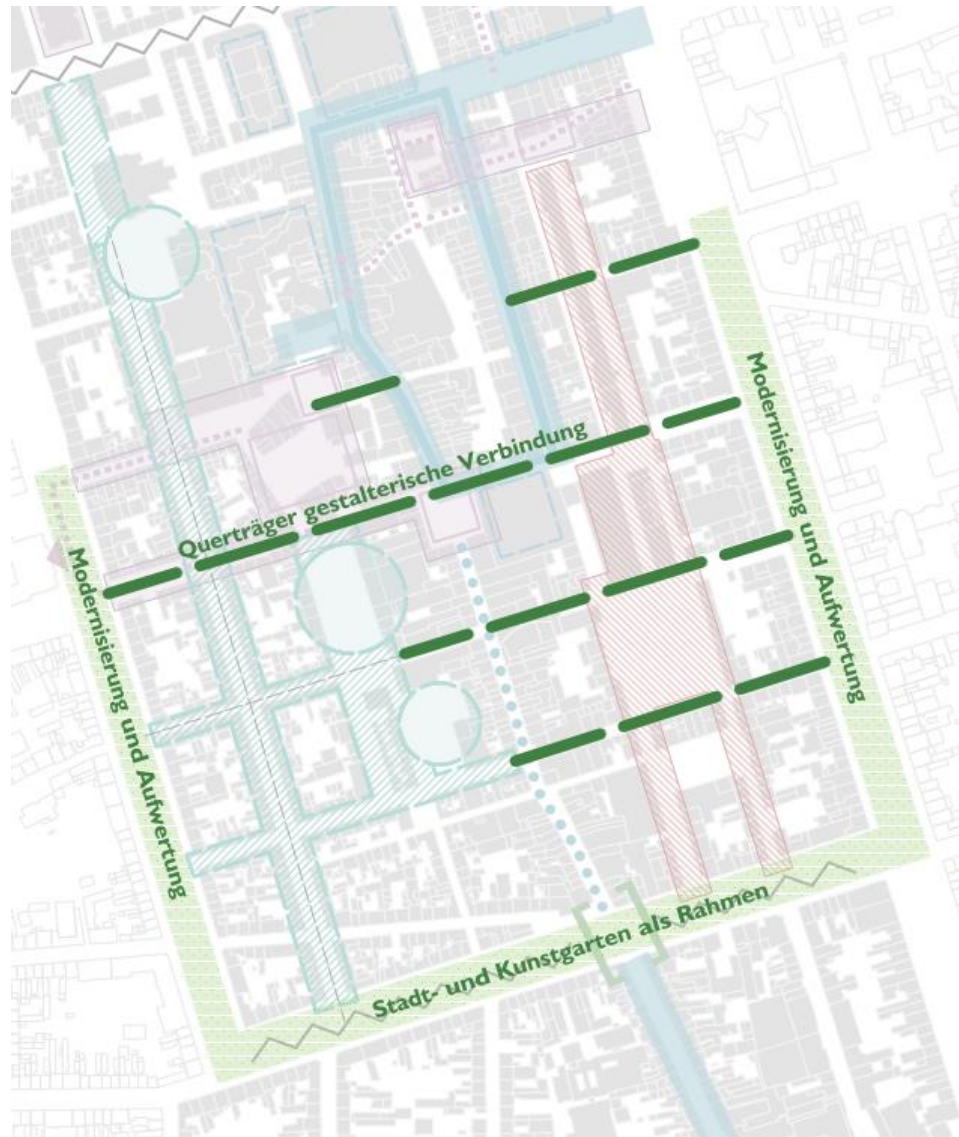


Kleinteilige Gewerbeflächen mit Publikumsverkehr
(Gastro, kleine Ladenlokale)

Hirschfelder Platz

- Ansätze für Neuentwicklung
Hochbau: Vertikal gemischter Baukörper mit Schwerpunkt Dienstleistungsflächen
- Angemessene Lösung für ruhenden Verkehr erforderlich
- Hochwertige freiräumliche Gestaltung als Option





Grün- und Freiräume | „Querträger“ und Rahmen

- Gestaltung der Wälle mit „Modernisierungspotenzial“
- Lückenschluss Westwall: Einheitliche Gestaltung als grüne Achse bis Karlplatz
- Südwall als präzente Achse: Entwicklung eines modernen Gestaltungskonzepts mit Mehrwert (Kunstboulevard etc.)
- Nördlicher Teil der Wälle als Verkehrsraum

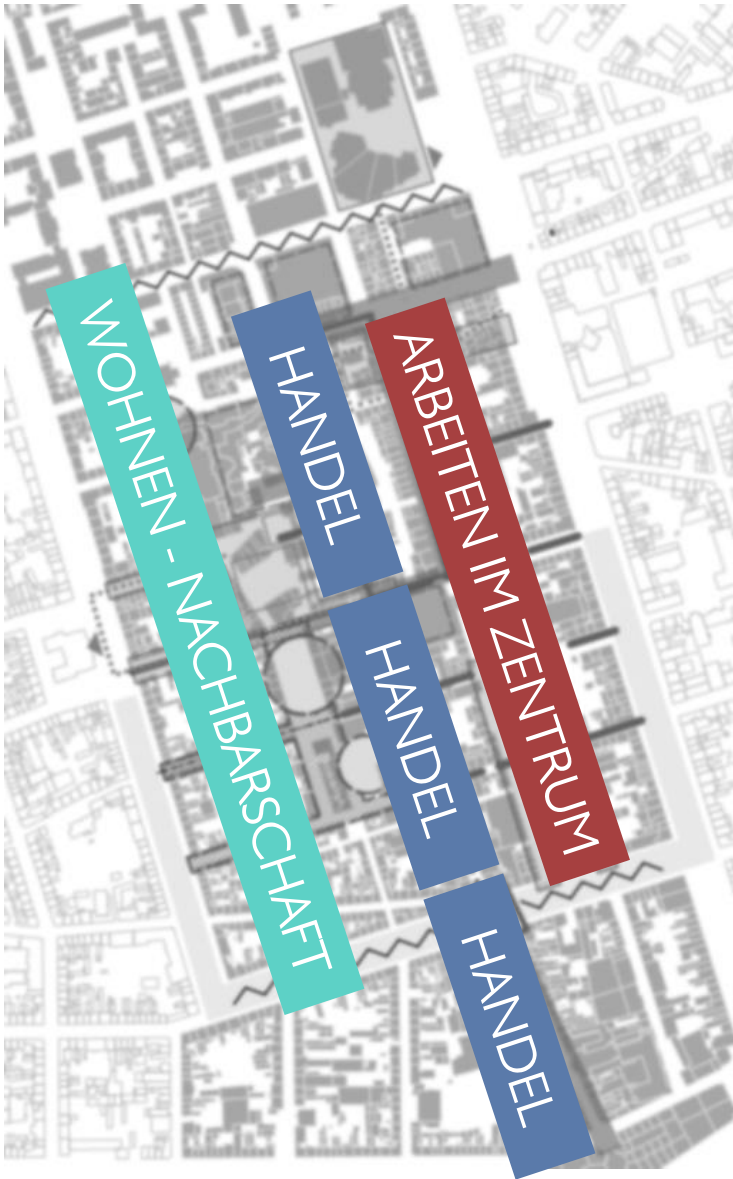


Grün- und Freiräume | „Querträger“ und Rahmen

- Stärkung der Querstraßen als wichtige Verbindungsräume zwischen den Nord-Süd-Funktionsachsen („Querbalken“)
- Derzeit Charakter von Lieferzonen und Rückseiten
- Umsetzung von gestalterischen Themen als visuelles Symbol: Intensiver Einsatz von Grünstrukturen, Licht, Fassadengestaltung etc. als wiederkehrendes Element (Leitwirkung)

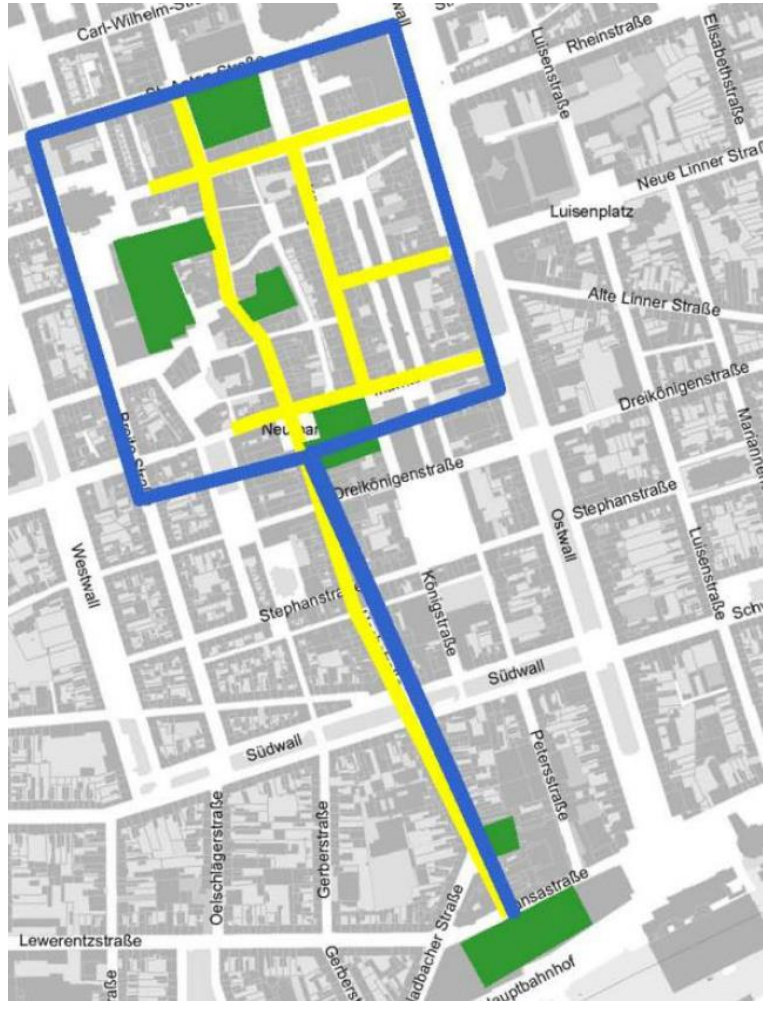


Entwicklung der drei Achsen im Nord-Süd-Verlauf
„Wohnen - Handel - Arbeiten“





Entwicklung der drei Achsen im Nord-Süd-Verlauf
„Wohnen - Handel - Arbeiten“



1. Rahmen für die Entwicklung der Krefelder Innenstadt
2. Räumliches Leitbild: Verortung von Themen
3. Handbuch Zentrum: Ansätze und Maßnahmen

Was wünschen sich die Akteure?
Welche gemeinsam getragene Zielvorstellung kann formuliert werden?
Welche Themen können bearbeitet werden?

Anspruch

Ziel

Handlungsfeld



Baustein

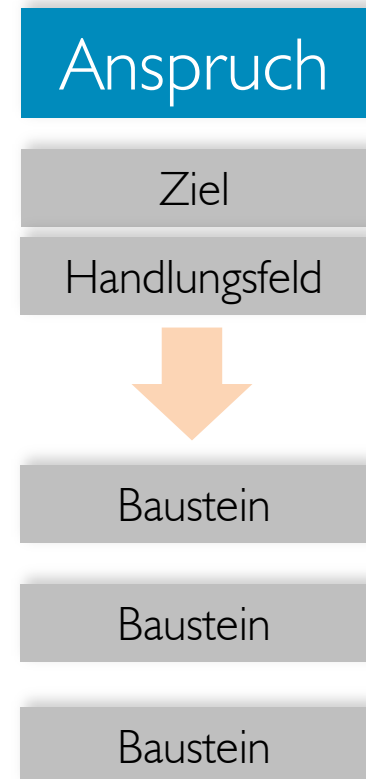
Welche Maßnahmen können angestoßen werden?

Baustein

Baustein

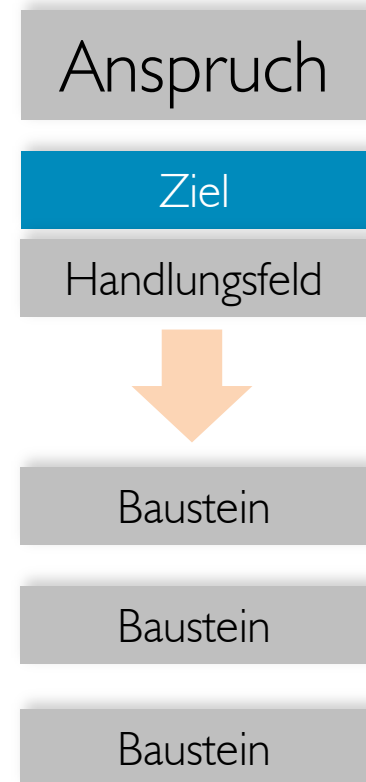
Anspruch:

- Erhöhung der Besucherzahlen aus dem Stadtgebiet und den Umlandkommunen – verbesserte Positionierung in regionaler Handelskonkurrenz
- Umsetzung digitaler Formate zur Erhöhung der Zukunftsfähigkeit



Ziel:

- Der Einzelhandel in Krefeld muss weiterentwickelt werden, um seine „alte“ Position wiederzuerlangen bzw. zu stabilisieren.
- Entwicklung neuer Qualitäten / „neue Frische“
- „Handel als Highlight“ des Besuchs bzw. Alleinstellungsmerkmal nicht zielführend, Solides Angebot realistisch – Handel bleibt Leitfunktion

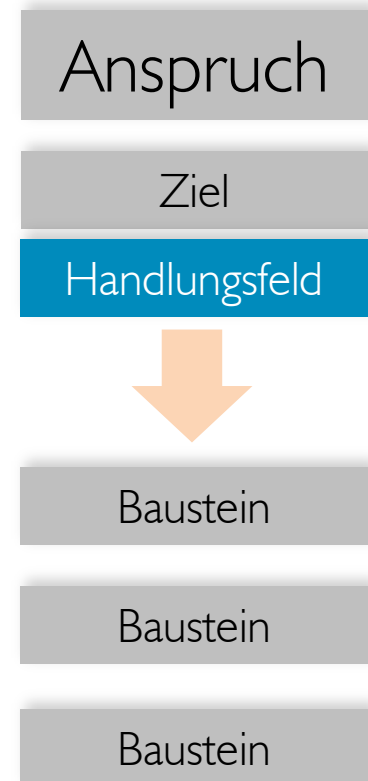


- Handlungsfeld 1 - Digitalisierung
- Handlungsfeld 2 - Event und Kooperation
- Handlungsfeld 3 - Ansiedlungskonzepte

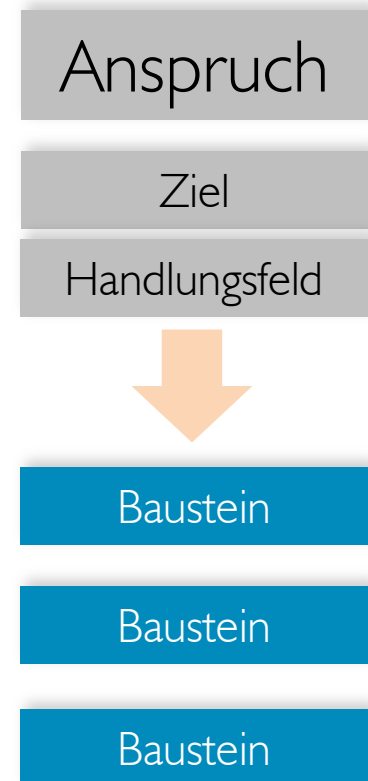
Träger / Akteur: Betreiber

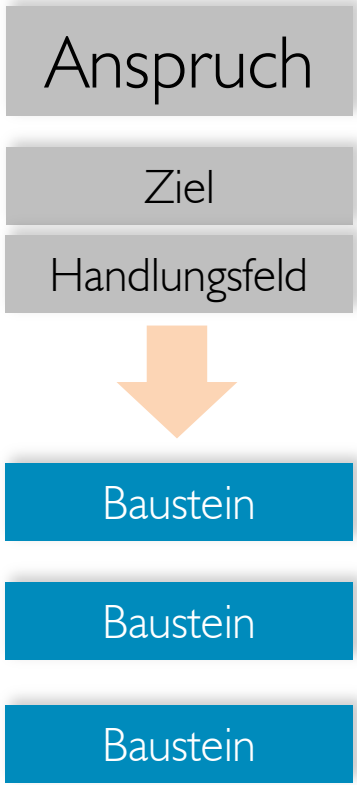
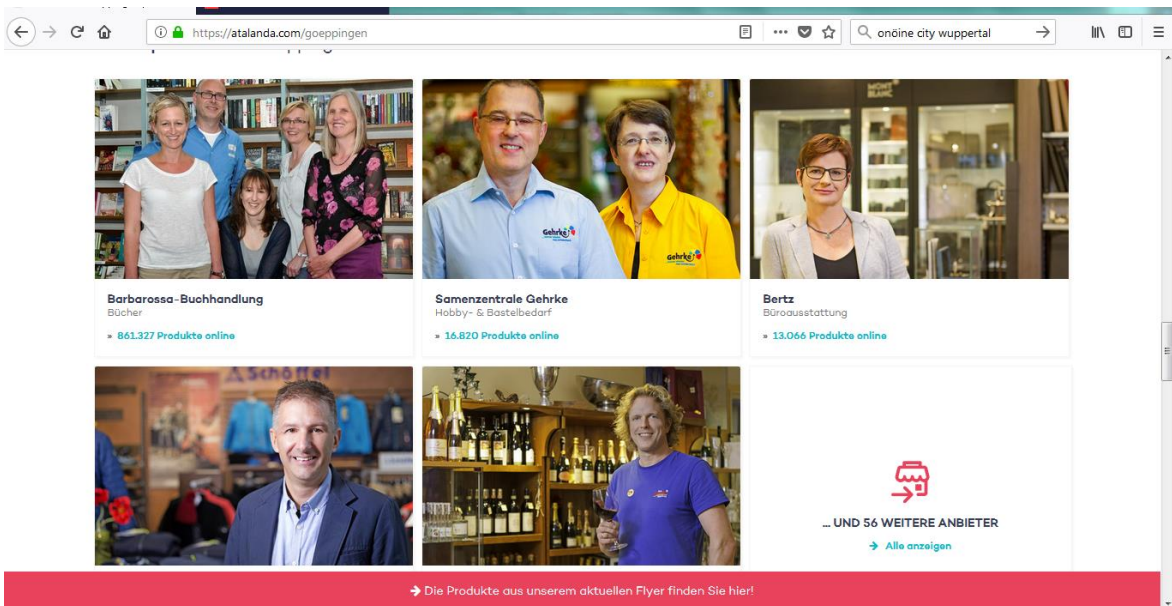
Träger / Akteur: Betreiber / Stadt

Träger / Akteur: Eigentümer / Stadt

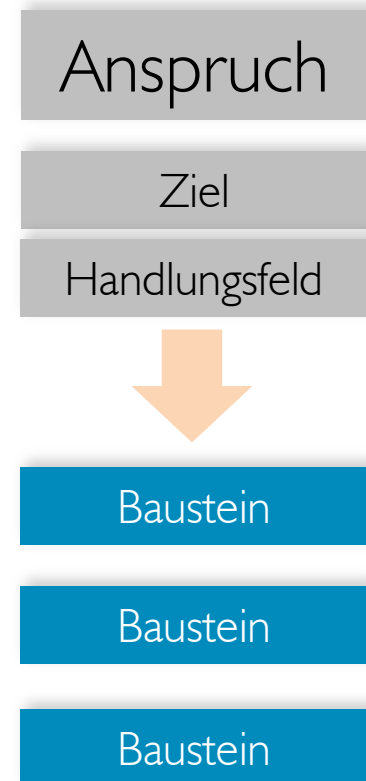


- **Baustein**
Krefeld als Digitalstandort 1 – Online-Verkaufskanal: Präsentation der Händler als gemeinsamer Marktplatz mit attraktiven Aktionen
Informationen zur Verfügbarkeit - Lieferservice Nahbereich
- **Baustein**
Krefeld als Digitalstandort 2 – Innenstadt auffindbar machen:
Verknüpfung von Einkauf, Gastronomie, Kultur und Freizeit zur Bündelung von Besuchsanlässen, City-Eventführer statt Einkaufsführer, digitales Schaufenster
- **Baustein**
Online in der Fußgängerzone – Entwicklung von Cross-Channel Formaten mit „Unterhaltungs-“ und Informationsmehrwert, Ansatz für gemeinschaftliche Bonusaktionen





- Baustein
Mehrwert FGZ-Management - Neue Partnerschaften für Sicherheit und co.
- Baustein
Zukunftsforum Handel - Etablierung eines interdisziplinären und umsetzungsorientierten öffentlich-privaten Forums für die Innenstadtentwicklung



- **Baustein**
Funktionsformate – Synergien über die Verbindung mit zusätzlichen nicht-EH-Angeboten in einem Ladenlokal (Verbindung in einem Ladenlokal: Mode - Gastro; Einrichtung - Galerie)
- **Baustein**
Clusterung Neu- und Nachnutzer - Flächige Definition von „Idealfällen“ der Ansiedlungspolitik - Aktivierungskonzept



Anspruch

Ziel

Handlungsfeld



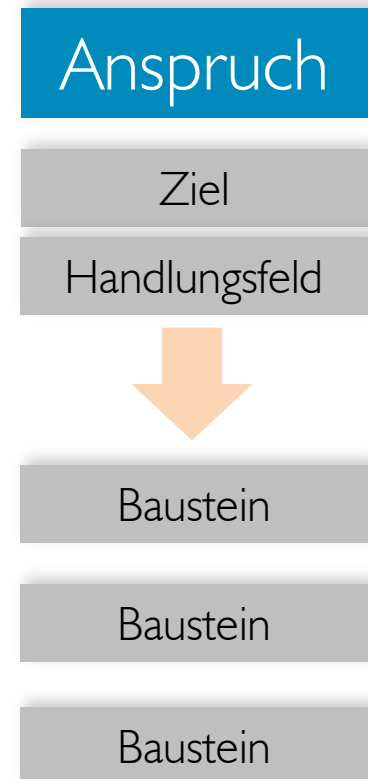
Baustein

Baustein

Baustein

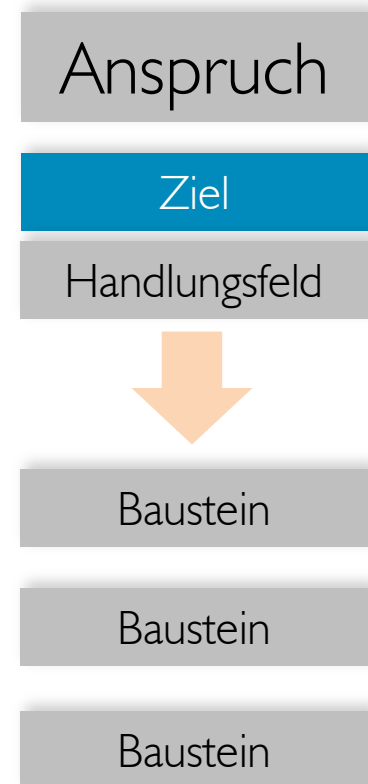
Anspruch:

- Belebung des Zentrums durch Ansiedlung von Arbeitsplätzen
- Arbeitnehmer in „modernen Branchen“ mit hoher Kaufkraft entwickeln Bezug zur City
- Immobilientyp „Büro“ als ergänzendes Zugpferd in der Projektentwicklung



Ziel:

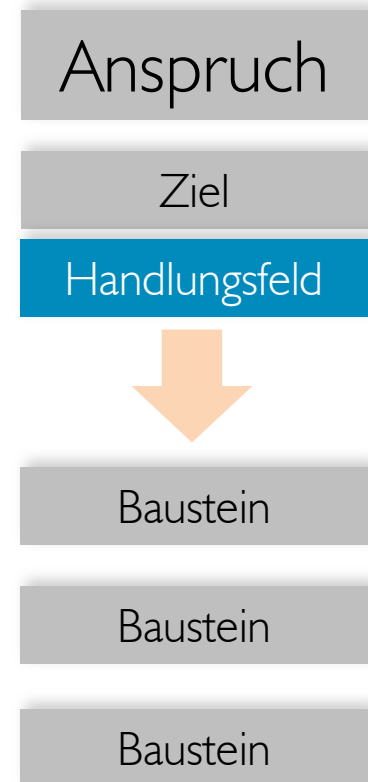
- Für das Zentrum als Arbeitsstandort kann sich Krefeld als „erster Standort der zweiten Reihe“ (nach Köln oder Düsseldorf) etablieren.



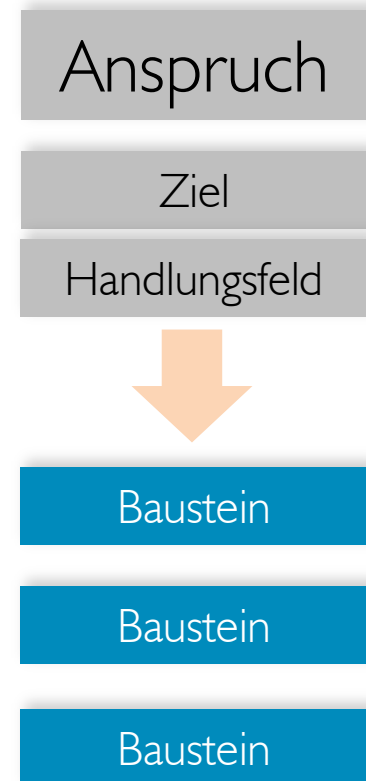
- Handlungsfeld 1 – Immobilienentwicklung
- Handlungsfeld 2 – Urbane Produktion

Träger / Akteur: Eigentümer / Stadt

Träger / Akteur: Eigentümer / Stadt

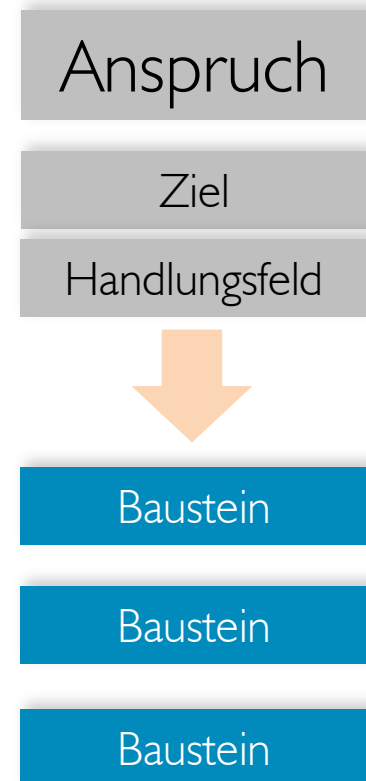


- **Baustein**
Projektentwicklung – Aufzeigen von Chancen von Nutzungskonzepten „jenseits“ des Einzelhandels
- **Baustein**
Standortmarketing – Regionale Bewerbung der Vorteile des Zentrums als Arbeitsstandort

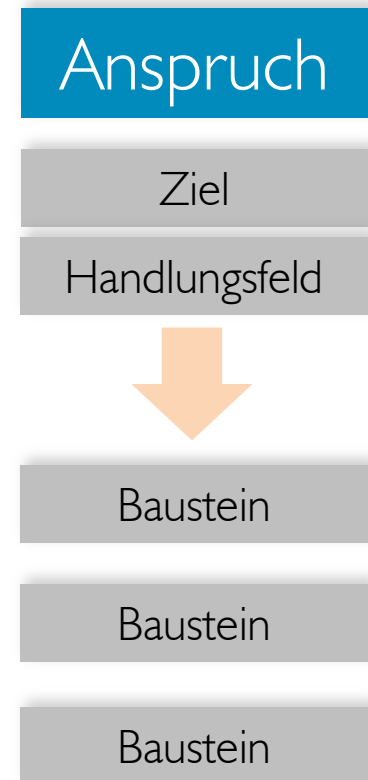


- **Baustein**
Regionale Ketten – Konzeption von Verkaufsräumen für regionale Produkte (primär Lebensmittel)
- **Baustein**
Manufaktur – Kombination von Produktion mit Verkaufsraum
- **Baustein**
Co-Working – offene Büroflächen für gemeinschaftliches Arbeiten

- Konzeptionelle Ansätze stark von passenden Betreibern abhängig
- Wenige aktive Steuerungsmöglichkeiten außerhalb der planungsrechtlichen Ermöglichung

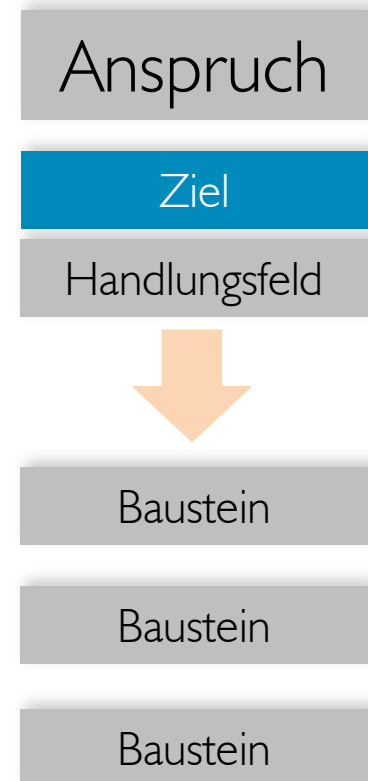


- Ausgewogene Mieter- und Eigentümerstruktur in den bestehenden Wohnlagen – Erhöhung der Investitionen der Immobilieneigentümer
- Aufwertung des sozialen Umfelds – Soziale Kontrolle des öffentlichen Raums
- Vermehrter Zuzug von Einwohnern in die City – Erhöhung der Frequenzen



Ziel:

- Das Wohnen im Zentrum kann große Entwicklungskraft entfalten, da die Nachfragesituation positiv ist. Bei erfolgreicher Aufwertung entfalten die Wohnstandorte im Krefelder Zentrum eine hohe Qualität („Dornröschenschlaf“).

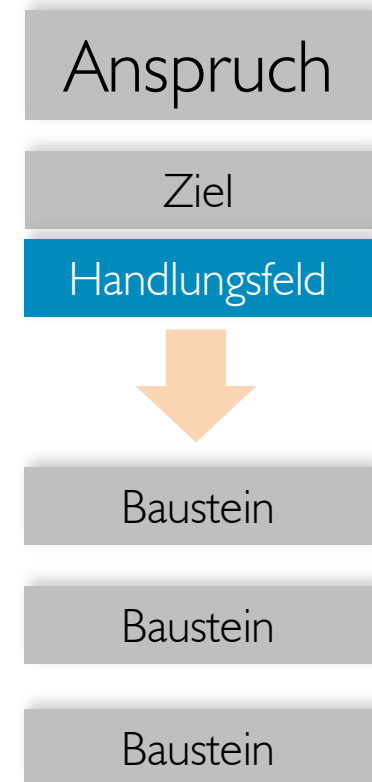


- Handlungsfeld 1 – Immobilienkonzepte
- Handlungsfeld 2 – Umfeldqualität
- Handlungsfeld 3 – Gemeinschaften

Träger / Akteur: Eigentümer

Träger / Akteur: Stadt / Eigentümer

Träger / Akteur: Eigentümer / Stadt



- **Baustein**
Vertikale Nutzungsmischung – Integration der Wohnfunktion in die Obergeschosse gemischt genutzter (neuer) Baukörper (mit architektonisch neuen Ansätzen)
- **Baustein**
Bauprogramm – Definition von Verdichtungs- und Entwicklungsmöglichkeiten im Zentrum sowie aktive Ansprache potenzieller Bauherren (mit Blick auf unterschiedliche Zielgruppen – stabile Bewohnerschaft)
- **Baustein**
Planungsrecht – Abbau von formalrechtlichen Hürden in konkreten Projekten



Anspruch

Ziel

Handlungsfeld



Baustein

Baustein

Baustein

- **Baustein**
Vertikale Nutzungsmischung – Integration der Wohnfunktion in die Obergeschosse gemischt genutzter (neuer) Baukörper (mit architektonisch neuen Ansätzen)
- **Baustein**
Bauprogramm – Definition von Verdichtungs- und Entwicklungsmöglichkeiten im Zentrum sowie aktive Ansprache potenzieller Bauherren (mit Blick auf unterschiedliche Zielgruppen – stabile Bewohnerschaft)
- **Baustein**
Planungsrecht – Abbau von formalrechtlichen Hürden in konkreten Projekten



Anspruch

Ziel

Handlungsfeld

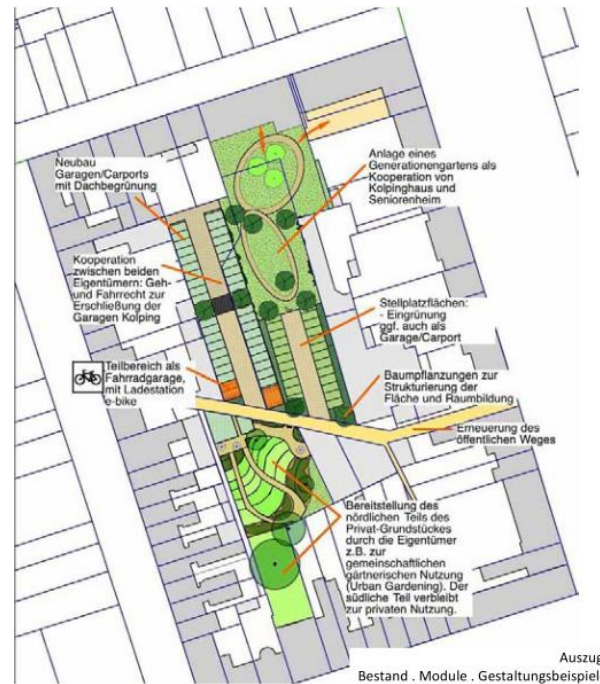


Baustein

Baustein

Baustein

- **Baustein**
Innenhöfe – Schaffung neuer Freiraumqualitäten im halböffentlichen Bereich (Gemeinschaftsgarten etc.)
- **Baustein**
Straßenraumgestaltung – Überprüfung von Verkehrsflächen zur Stärkung des Rad- und Fußverkehrs als Standortfaktor (Breite Straße)
- **Baustein**
Freizeitflächen – Ausbau attraktiver öffentlicher Aufenthalts- und Interaktionsräume in den Wohnquartieren



Handlungsleitfaden Umgestaltung von Blockinnenbereichen in der Krefelder Innenstadt (2012)

Anspruch

Ziel

Handlungsfeld

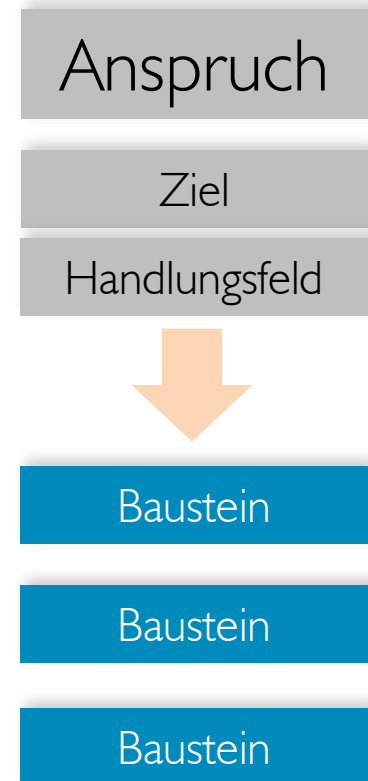


Baustein

Baustein

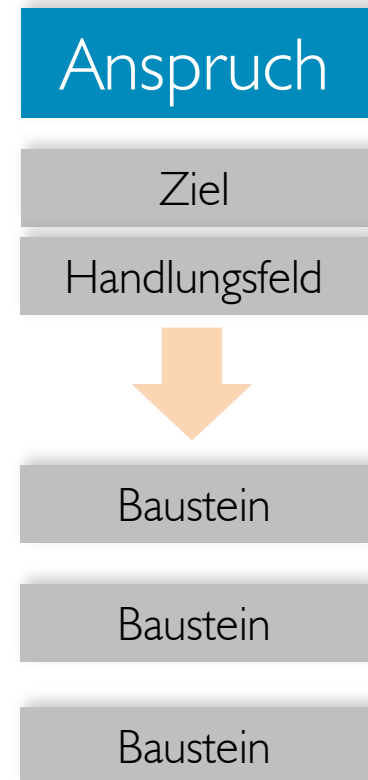
Baustein

- **Baustein**
offene Quartiersflächen – Stärkung der nachbarschaftlichen Gemeinschaft durch nicht-kommerzielle Angebote (Räume für Vereine, Initiativen etc. z. B. innerhalb eines Blockbereichs)
- **Baustein**
Soziale Infrastruktur – Überprüfung und Ausbau der sozialen Infrastruktur mit intensiver Beteiligung verschiedener Träger (Nachbarschaftscafé, Kursangebote)



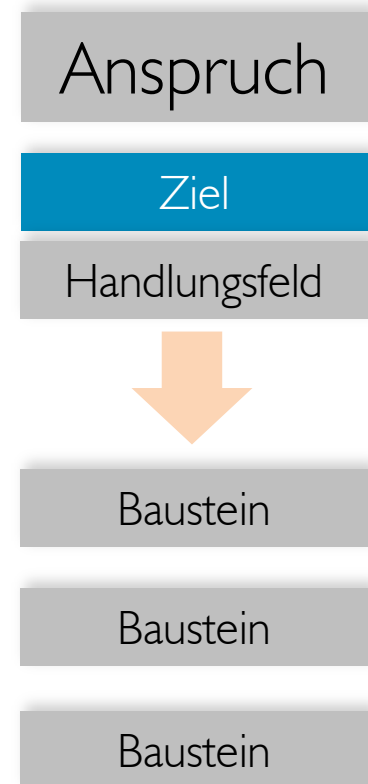
Anspruch:

- Urbane Freizeit umfasst viele Aspekte: Gastronomie, Kultur, Begegnung, Gemeinschaft etc.
- Der Freizeit- und Kulturbetrieb soll als feste Säule der City erhalten werden.
- Durch eine ausgeprägte Gastronomieszene kann die Stadt insbesondere in den Abendstunden belebt werden.



Ziel:

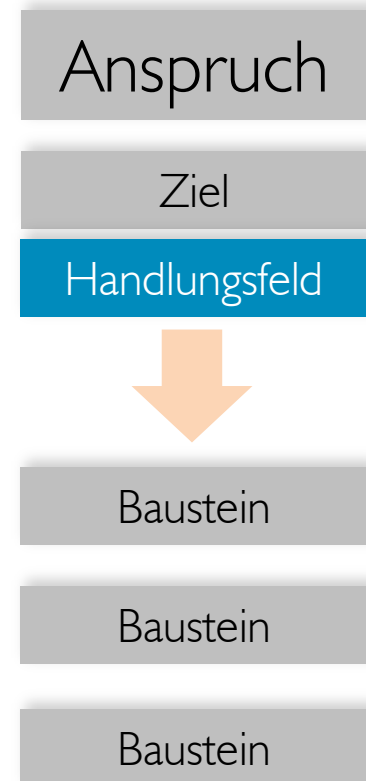
- Der Kultur- und Freizeitbetrieb kann durch gezielte Unterstützung weiterentwickelt werden und die Entwicklung aller übrigen Themen verbinden und als Standortfaktor maßgeblich mittragen.



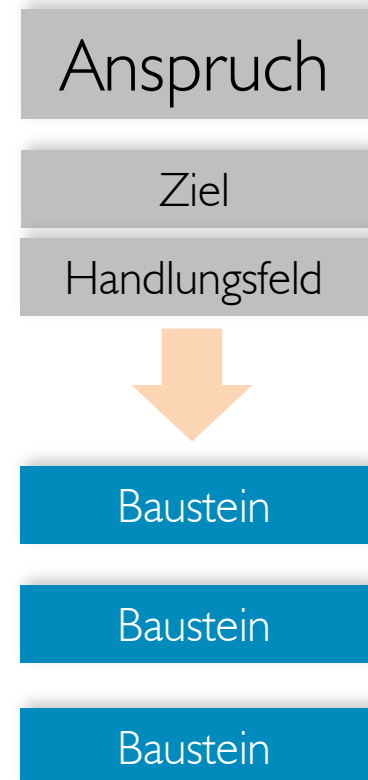
- Handlungsfeld 1 – Kulturelle Freiräume
- Handlungsfeld 2 – Gastronomie

Träger / Akteur: Eigentümer / Stadt

Träger / Akteur: Betreiber / Stadt



- **Baustein**
Graswurzelkultur– Stärkung nicht kommerzieller Akteure und gemeinschaftlich getragenen (non-profit) Formaten zur Stärkung der Anziehungskraft bzw. des Kiezcharakters von Quartieren
- **Baustein**
Duale Betriebe – Räumliche „Verschmelzung“ kleinerer Kulturträger mit z. B. inhabergeführten Läden zur Bereitstellung von Räumlichkeiten und Kopplung von Besuchsanlässen
- **Baustein**
Planungsrechtliche Begleitung – Abbau von Konfliktpotenzial



Schlüsselthema „Handel“

Stabilisierung und
Konzentration

Schlüsselthema „Arbeiten“

Entwicklung von „Großprojekten“
mit Impulswirkung

Schlüsselthema „Wohnen“

Belebung und Stärkung
flächiger Quartiere

Schlüsselthema „Freizeit“

Cluster vorhanden
komplementärer Faktor



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Anspruch

Ziel

Handlungsfeld



Baustein

Baustein

Baustein

MOHNEN - NACHBARSCHAFT

HANDEL

HANDEL

HANDEL

ARBEITEN IM ZENTRUM